

Wirtschaftspolitik im Welthandel – Die Zollpolitik Donald Trumps

Nadja Mittag



Die Lernenden erschließen sich zentrale Begriffe des internationalen Handels. Sie analysieren die Handelsbilanz der USA und interpretieren den negativen Handelsbilanzsaldo. Darauf aufbauend untersuchen die Schülerinnen und Schüler die Zollpolitik des US-Präsidenten Donald Trump, analysieren die Begründung und Umsetzung der Zollpolitik und bewerten deren Auswirkungen auf Länder wie Deutschland, China und die USA. Abschließend diskutieren die Lernenden zentrale Fragen zu Welthandel, Gerechtigkeit und internationaler Zusammenarbeit.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: 3 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Wirtschaftspolitische Maßnahmen analysieren und Auswirkungen auf verschiedene Akteure beurteilen, Chancen und Risiken internationaler wirtschaftlicher Interdependenzen reflektieren

Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1); Problemlösen und Handeln (5); Analysieren und Reflektieren (6)

Inhalt: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Globalisierung

Fachliche Hinweise

Die Globalisierung hat den Welthandel grundlegend verändert. Das Handy aus China, die Kleidung aus Indien und die Mandeln aus den USA – die wirtschaftlichen Verflechtungen haben stark zugenommen und sind gar nicht mehr wegzudenken. Heute hängen Volkswirtschaften auf der ganzen Welt enger denn je miteinander zusammen, sei es über Warenströme, Dienstleistungen (zum Beispiel Google) oder Kapitalflüsse. Politische Entscheidungen einzelner Länder, wie etwa die Einführung von Strafzöllen, bleiben deshalb nicht auf den nationalen Raum begrenzt, sondern entfalten oft weitreichende, schwer vorhersehbare Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Die US-Zollpolitik unter Donald Trump liefert ein eindrückliches Beispiel dafür, wie die eintägige Durchsetzung nationaler Interessen internationale Handelsbeziehungen belasten und politische Spannungen verstärken kann. Sie macht sichtbar, wie stark die Weltwirtschaft miteinander verflochten ist und wie sehr wir auf den Warenaustausch angewiesen sind.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Unterrichtsreihe führt die Lernenden schrittweise von grundlegenden Begriffen des Welthandels hin zur Analyse konkreter wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Sie fördert ökonomisches Verständnis, kritisches Denken und die Fähigkeit, globale Zusammenhänge einzuordnen. Durch die Verbindung von Begriffsklärungen, Datenanalyse und aktuellen Fallbeispielen, wie der US-Zollpolitik unter Donald Trump, entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein differenziertes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen nationaler Wirtschaftspolitik und internationalem Handel. Gleichzeitig eröffnen Diskussionsaufgaben Raum für Urteilsbildung und Perspektivwechsel, zum Beispiel in Bezug auf die Rolle der Weltorganisation (WTO) oder die besondere Betroffenheit von Entwicklungsländern. Die Materialien eignen sich für kooperative Lernformen und fördern eine kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Thema.

Wie ist diese Unterrichtsreihe aufgebaut?

Im Material **M 1** werden die Lernenden mit zentrale Begriffe des internationalen Handels herangeführt. Ein kompaktes Minilexikon erklärt Grundbegriffe wie *Zoll*, *Protektionismus*, *Handelsbilanz* oder *Bruttoinlandsprodukt (BIP)* in schülergerechter Sprache. Im Anschluss testen die Lernenden ihr Wissen in einem kurzen Einstiegsquiz. Durch das Faltblattformat wird das selbstständige Arbeiten unterstützt, und es entsteht eine klare Trennung zwischen Informations- und Anwendungsphase. Ziel ist es, das Wissen zu aktivieren und ein gemeinsames Verständnis für wirtschaftliche Schlüsselbegriffe zu schaffen, bevor komplexere Zusammenhänge thematisiert werden.

Anschließend wenden die Lernenden dieses Wissen in **M 2** auf die Handelsbilanz der USA an. Anhand eines Diagramms und eines begleitenden Informationskastens erschließen sie, was ein Handelsdefizit bedeutet, welche Ursachen es haben kann und welche wirtschaftspolitischen Fragen sich daraus ergeben.

M 3 bildet den Hauptteil der Einheit. Ausgehend von Donald Trumps Zollpolitik analysieren die Lernenden, wie wirtschaftspolitische Maßnahmen konkret aussehen können und welche Auswirkungen sie auf verschiedene Akteure haben. In Text A werden die Maßnahmen der USA und deren Begründung sowie erste Folgen für Europa und Deutschland dargestellt. Text B, basierend auf einer WTO-Analyse, ergänzt diese Perspektive um globale Prognosen und wirtschaftliche Entwicklungen in Nordamerika, China und Europa. Die Aufgabenstruktur führt von der Texterschließung über die Analyse hin zu einer vertieften Bewertung. In einer abschließenden Gruppenarbeitsphase diskutieren die Lernenden wirtschaftspolitische Grundfragen, etwa die Frage nach den Chancen

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Grundbegriffe Welthandel und Diagrammanalyse Handelsbilanz
M 1	Welthandel, Zölle und Wirtschaft – Eine Einführung
M 2	Die USA – Ein großer Importeur
Inhalt:	Ein Mini-Glossar und ein Quiz dienen als Einstieg und Wiederholung in zentrale Begriffe des internationalen Handels. Anschließend wird das Verständnis der Handelsbilanz am Beispiel der USA vertieft. Lernende interpretieren ein Diagramm zum Handelsdefizit und reflektieren mögliche Ursachen.

2./3. Stunde

Thema:	Zollpolitik USA und Folgen
M 3	Handelskrieg – Wer ist der Gewinner?
Inhalt:	Die Lernenden analysieren in zwei aufeinander aufbauenden Texten (Text A und Text B) die Maßnahmen, ökonomische Begründungen und globale Folgen der Zollpolitik Donald Trumps. In Partner- und Gruppenarbeit bearbeiten sie differenzierte Fragen zur Texterschließung, bewerten ökonomische Argumente und diskutieren mögliche Zukunftsszenarien.
Benötigt:	Zugang zu Internetfähigen Endgeräten

M 2

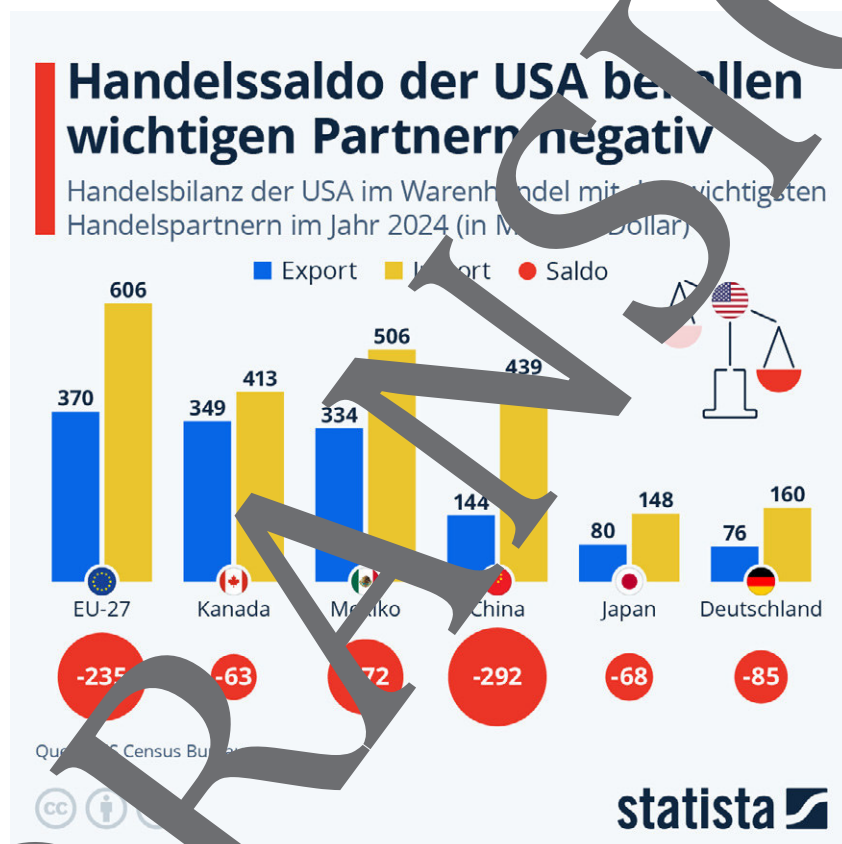
Die USA – Ein großer Importeur

Die USA haben seit vielen Jahren einen negativen Handelsbilanzsaldo, also ein Handelsdefizit. Das bedeutet: Sie kaufen deutlich mehr Waren aus dem Ausland ein, als sie selbst exportieren.

Aufgaben

1. Beschreibe und interpretiere das Diagramm. Nutze dazu auch den Infokasten. Für die Interpretation kann eine Internetrecherche durchgeführt werden.
2. Was fällt dir an der Grafik besonders auf? Würdest du sagen, dass die USA mehr Geld für Importe ausgeben, als sie durch Exporte einnehmen? Begründe deine Meinung mit Hilfe des Infokastens und recherchiere gegebenenfalls im Internet.

Tipp: Die Grafik zeigt nur den Warenhandel – Dienstleistungen, Investitionen oder Unternehmensgewinne sind nicht enthalten.



Infokasten Handelsbilanzsaldo

Die **Handelsbilanz** vergleicht, wie viel ein Land **exportiert** (verkauft) und **importiert** (einkauft).

- Die Differenz zwischen Import und Export nennt sich **Handelsbilanzsaldo**.
- **Positiver Saldo** = das Land exportiert mehr, als es importiert. = **Handelsüberschuss**
- **Negativer Saldo** = das Land importiert mehr, als es exportiert. = **Handelsdefizit**

Gründe für einen negativen Handelsbilanzsaldo können sein:

- hoher Konsum im Inland
- Produktionsverlagerung ins Ausland
- Import von günstigen Waren, z. B. Kleidung, Technik, Rohstoffe

Text A

Gegen welche Länder erheben die USA Strafzölle?

Seit dem 5. April [2025] erheben die USA für Importe pauschal Zölle in Höhe von zehn Prozent. Strategisch wichtige Waren wie Arzneimittel, Halbleiter und Holz bleiben [...] ausgenommen. Zudem wird seit dem 3. April auf alle Importautos ein
 5 Strafzoll von 25 Prozent erhoben [...]. Auf alle Stahl- und Aluminiumimporte erheben die USA ebenfalls Zölle in Höhe von 25 Prozent.

Vorerst ausgesetzt hat Trump die zweite Stufe des US-Zollpakets. Dabei hatte die US-Regierung für jedes Land einen individuellen Zollsatz zwischen 10 und 50 Prozent festgelegt. Betroffen waren weltweit vor allem jene Staaten, mit denen die
 10 USA nach Regierungsangaben ein besonders hohes Handelsdefizit haben – die also deutlich mehr Waren in die USA exportieren als von dort beziehen. Deutschland fiel unter den Satz von 20 Prozent für die gesamte Europäische Union.

Für Waren aus China hatten die USA zunächst einen Aufschlag von 104 Prozent erhoben. Die Volksrepublik reagierte umgehend und kündigte Zölle von 10 Prozent auf alle US-

15 Produkte an. Trump erhöhte daraufhin den Aufschlag für China auf 25 Prozent, später sogar auf 145 Prozent. China zog nach und erhob 125 Prozent auf US-Güter [...]

Die Führung der Volksrepublik hat begrüßt, dass die USA bestimmte Technologieprodukte aus China von den zusätzlichen Einfuhrzöllen in Höhe von 25 Prozent ausgenommen haben. [...]

20 Am Abend des 9. April hatte Donald Trump in seinem Netzwerk Truth Social angekündigt, die neuen Zölle für zahlreiche Länder für 90 Tage auszusetzen. Dem Präsidentsamt zufolge bleibt es aber bei dem Basiszollsatz von zehn Prozent für Einfuhren. Auch die 25 Prozent auf Autos, Stahl und Aluminium gelten weiter. Für China sollte die Zollpause nicht gelten. [...]

Wie rechtfertigt Trump die US-Zölle?

Donald Trumps Motto „America first“ bedeutet, dass er die US-Wirtschaft unter allen Umständen „schützen“ möchte. Für ihn sind ihm alle Mittel recht, Protektionismus ist eines davon.

Mit Verweis auf das bestehende Handelsbilanzdefizit der USA hatte er schon während
 30 seines Wahlkampfs mehrfach behauptet, die Vereinigten Staaten würden von ihren Handelspartnern ausgenutzt. Dem widerpricht beispielsweise die EU-Kommission: Betrachte man nicht nur Waren, sondern auch Dienstleistungen, „so verzeichnet die EU gegenüber den USA einen geringen Überschuss von 48 Milliarden Euro, was gerade einmal drei Prozent des gesamten Handels zwischen den beiden Ländern entspricht“ [...]

Was bedrohen die US-Zölle für die EU und Deutschland?

Ökonomen warnen vor den Konsequenzen für Europa und insbesondere Deutschland: Das Münchner Ifo-Institut [Institut für Wirtschaftsforschung] prognostiziert, die Zölle könnten zu einem dauerhaften Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes um
 40 Prozent führen. Einige Schlüsselbranchen wie Pharma, Auto und Maschinenbau dürften stärker betroffen sein. „Es trifft gerade Deutschland hart, weil wir eine sehr offene Volkswirtschaft sind und unsere Exportunternehmen in einer schwierigen Situation sind“, sagt Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

Beispielsweise dürften die Zölle auf Fahrzeugimporte Europa – und vor allem die deutsche Autoindustrie – stark belasten. Die USA sind ihr wichtigster Absatzmarkt [...]. Fast
 45 jeder dritte Porsche und jeder sechste BMW wurden 2024 in Nordamerika verkauft [...]. [...]

Hat Trump sich mit seinen Zöllen verzockt?, Autoren: kau, pj, jk, lkn, jfr, dpa, rtr, afp: <https://www.deutschlandfunk.de/trump-zoelle-folgen-eu-deutschland-mexiko-kanada-china-100.html>

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

